

der Kunst zu entreissen. Er ward unter zahlreicher Begleitung vieler Freunde und Schüler der Kunst Abends bei Fackeln unfern der Pyramide Cesti begraben. Hirt sprach eine kurze Rede an seinem Grabe und setzte ihm auch in der Zeitschrift *Italien und Deutschland* (II. 44—54) ein ehrenvolles Denkmal.

An Gareis und Kirsch, beide Schüler von Casanova, hat die Kunst gewiss zwei der talentvollsten Historienmaler verloren.

CARL LUDWIG KAAZ,

geboren zu Pforzheim 1776, der Sohn armer Ältern, war erst bestimmt, Schreiber, dann Buchbinder zu werden. Auch trat er, von seinem Meister, guter Aufführung wegen, um drey Monate vor der Zeit entlassen, wirklich seine Wanderschaft als Buchbinderge- sell an, legte sich aber schon 1792, unterstützt von seinem Bruder, Hofprediger in Mannheim, zu la Chaux de Fond in der Schweiz auf die Kupferstecher- kunst, wandte sich dann nach Genf, wo seine Schwe- ster wirthschaftete, dann mit Unterstützung seines Bruders und Schwagers, auf die Kunstacademie nach Stuttgart, wo er besonders unter dem berühmten J. Müller studirte. 1796 gieng er nach Dresden und reisete endlich 1801, besonders unterstützt von der